

Bandára Linda

Vorname: Linda

Nachname: Bandára

Nickname:

Siegelinde Leber (geb.), Siegelind Hofland (verw.), Linda Bandára (Pseudonym)

erfasst als: Komponist:in

Genre: Global Neue Musik

Subgenre: Kammermusik

Instrument(e): Klavier Stimme

Geburtsjahr: 1881

Geburtsland: Indonesien

Todesjahr: 1960

Sterbeort: Wien

Die Komponistin Linda Bandára wurde am 15. Mai 1881 in Kendal (Indonesien) geboren und

Sie wuchs auf der abgelegenen Plantage ihrer Eltern auf, was einen Schulbesuch unmöglich machte. Ihre Mutter unterrichtete sie selbst, während ihr Vater die jungen Kinder in den Betrieb ihres Onkels einführte. Linda erhielt von ihrem Vater eine private Klavierunterricht und lernte die javanische Sprache. Sie wurde von ihren Eltern in die javanische Kultur eingeführt und erlernte die javanische Notenschrift für die javanische Musik, die auf sieben Linien basierte und zur Aufzeichnung von Musik diente.

Im Alter von 23 Jahren kehrte sie mit ihrer Mutter nach Java zurück und widmete sich intensiv der javanischen Musik. Sie gab Konzerte in den Fürstenhöfen von Yogyakarta und Surakarta und erhielt von den Herrschern großzügige Unterstützung. Ihre Werke wurden in den Fürstenhöfen aufgeführt und sie erhielt Zugang zu den privaten Sammlungen der Herrscher. Sie entwarf eine eigene Notenschrift für die javanische Musik, die auf sieben Linien basierte und zur Aufzeichnung von Musik diente.

1921 hielt sie sich mehrere Monate in Wien auf, mittlerweile mit einem gebürtigen Niederländer verheiratet. Sie besuchte die Wiener Philharmonie und erhielt von den Musikerinnen und Musikern großen Respekt. Ihre Werke wurden in den Fürstenhöfen von Yogyakarta und Surakarta aufgeführt und sie erhielt Zugang zu den privaten Sammlungen der Herrscher. Sie entwarf eine eigene Notenschrift für die javanische Musik, die auf sieben Linien basierte und zur Aufzeichnung von Musik diente.

Die letzten Kriegs- und Nachkriegsjahre verbrachte Linda Bandára in Pfarrkirchen, Oberösterreich. Sie lebte in einer kleinen Wohnung und arbeitete als Hausmutter in einer Pension. Trotz unermüdlicher Arbeit als Komponistin und ihrer Vorträge über javanische Musik konnte sie ihre Arbeit nicht mehr anknüpfen. Ihre Sammlung javanischer Musikinstrumente vermachte sie dem Wiener Philharmonikern zur Verfügung zu stellen. L. B.s Lebenswerk bestand darin, die javanische Kultur und die europäische klassische Tradition einzubringen und so eine kulturelle Brücke zwischen den beiden Welten zu schaffen.

Nach biografiA: Bandára Linda, abgerufen am 14.01.2025 [<http://biografia.sabiado.at/bandara-linda>]

Auszeichnungen

- 1920/1921 *Sultanat von Yogyakarta* (Niederländisch-Indien): Erhalt eines sehr großen javanischen Musik
1921 Kompositionswettbewerb - *Java Institute Yogyakarta* (Niederländisch-Indien): 1.
1924 Wettbewerb - *Krido-Bekso-Wiromo Society for the Performing Arts*, Yogykarta (Niederländisch-Indien): einer eigenen Notenschrift für javanische Musik (Djojodipoero-Hofland-System))

Ausbildung

- 1882-1895 Kendal (Niederländisch-Indien): Heimunterricht bis zur Gymnasialreife (Joseph Marx)
1882-1901 Kendal (Niederländisch-Indien)/Graz: Privatunterricht Klavier, Komposition
1901-1908 Wien: Privatunterricht Komposition ([Joseph Marx](#), Gustav Mahler)
1904-1905 Graz: Privatunterricht Komposition (Siegmund von Hausegger)
1921 *Krido-Bekso-Wiromo Society for the Performing Arts*, Yogykarta (Niederländisch-Indien)

Tätigkeiten

- 1886 Kendal (Niederländisch-Indien): erste eigene Kompositionen
1896-1899 Graz: Umzug als Universalerbin ihres verstorbenen Onkels
1899-1901 Kendal (Niederländisch-Indien): Rehabilitation nach einer Lungenentzündung
1900 Übernahme des Künstlernamens "Linda Bandára"
1908-1930 Studium der javanischen Musik - an javanischen Fürstenhöfen Zugang zu
Musikvermittlung/Herstellung von Instrumenten
1912-1930 Kebonhardjo/Yogyakarta (Niederländisch-Indien): Familienleben auf diversen
1912-1930 diverse Reisen nach Wien zwecks Vorträgen, Aufführungen ihrer Werke
1920-19?? *Krido-Bekso-Wiromo Society for the Performing Arts*, Yogykarta (Niederländisch-Indien)
1924 [Wiener Staatsoper](#): Schenkung von 4 Gongs
1930-1943 Wassenaar (Niederlande): Umzug aufgrund der beruflichen Tätigkeit ihres
1943-1951 Pfarrkirchen: notwendiger Umzug aufgrund der politischen Entwicklungen
1950-1960 Wien: Vortragende (Javanische Musik), Komponistin
1959 *Museum für Völkerkunde*, Wien: testamentarisches Legat ihrer javanischen Instrumente

Bekanntschaft mit bekannten Komponist:innen/Musiker:innen, u. a.: Siegmund von Hausegger, [Joseph Marx](#), Gustav Mahler
Mitglied diverser Organisationen, bspw.: Deutsch-Österreichischer Autorenverband, Vienna Society of Authors and Publishers

Aufführungen (Auswahl)

- 1922 [Wiener Philharmoniker](#), Franz Schalk (dir), Musikverein Wien: Ländliche Stimmung

Pressestimmen (Auswahl)

22. März 1927

"Alles an dieser Frau ist Musik; die Sprache, die Bewegung, das dunkel brennende Auge, der gespannte Körper, der Gemisch anheimelnden Wienertums und phantasievoller Exotik dar. Jetzt spricht aus ihr ein neuer Mensch."

Patrizietochter, deren Mutter eine Bruckner-Schülerin war und die selber mit vier Jahren dann versinken dem Auge plötzlich der altwiener Salon, der Biedermeierschrank und der Dunkel des Urwaldes versetzt. Bergriesen türmen sich rings empor und die eigentümlichen auf [...]. Linda Bandara-Hofland ist selber Komponistin. Eine ihrer sieben Synphonien im Philharmonikern aufgeführt, eine Pantomime "Die gestörte Siesta" wurde im Sommer 1906 und ein Band Lieder sind eben in Druck erschienen. Es sind sozusagen Werke des europäischen Schaffens, die sie geschaffen hat, und diese Werke sorgen sowohl in Europa als auch in Java zahlreiche für eine Annäherung zweier Kulturwelten. Die nächste Arbeit dieser merkwürdig energischen javanischen Musikinstrumente für europäische Verhältnisse umbauen zu lassen, eine Ihr Traum wäre, ein javanisches Orchester noch Wien zu bringen."

Wiener Allgemeine Zeitung 48. Jg./Nr. 14645: *Javanische Musik: Gespräch mit Linda Bandara*. Online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: <https://anno.onlei.at/>

Literatur

- 1987 Cohen, Aaron I.: FALTIS, Evelyn. In: International encyclopedia of women composers. 1. Aufl. Online abrufbar unter: <https://rme.rilm.org/article?id=iew10368&v=1.0&rs=iew10368>
- 2001 Marx, Eva: Bandára Linda (geb. Sieglinde Leber, verw. Hofland, Pseud. Linda Bandara). In: 210 österreichische Komponistinnen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Wien/Salzburg.
- 2007 Mak van Dijk, Henk: De oostenwind waait naar het westen. Indische componisten. Leiden: Brill/KITLV Uitgeverij in Zusammenarbeit mit dem Nederlands Muziek Instituut.
- 2010 Kraus, Werner: Benevolenter Orientalismus? Linda Bandaras Bemühen um die Javanische Ethnographen des letzten Paradieses: Victor von Plessen und Walter Spies in Indonesien. In: *Die Welt des Orients* 2010, 1, S. 103-120.
- 2012 Kuiper, Klaus: Linda Bandára and the gamelan. A musical soul between east and west. In: Vereniging voor Nederlandse Muziekgeschiedenis, DEEL LXII-1/2 (2012), S. 87-126, abgerufen am 15.01.2025 [https://www.academia.edu/6325570/TIJDSCHRIFT_VAN_DE_KONINKLIJKE_VERENIGING_VOR_NEDERLANDSE_MUZEKGESCHIEDENIS_DEEL_LXII-1_2_2012.pdf].
- 2015 Linda Bandára. In: Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres – Kulturfonds: Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft, S. 159, abgerufen am 15.01.2025 [https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Kultur/Publikationen/KALLIOPE/Frauen_in_Gesellschaft_Kultur_und_Wissenschaft.pdf].
- 2020 Mak van Dijk, Henk: Linda Bandara: Composer in Java, the Netherlands and Austria. In: *Die Welt des Orients* 2020, 1, S. 103-120.

Eigene Publikationen

- 1910/1911 Bandára, Linda: Über javanische Musik. In: *Die Musik* 10, S. 341-347.
- 1917 Bandára, Linda: Is de Javaansche toonkunst voor verdere ontwikkeling vatbaar? In: *De Taak* 1/22 (1917), S. 267-270.
- 1918 Bandára, Linda: Kunstnieuws. Over een concert van Mario Paci en Marie Last. In: *De Taak* 1/34 (1918), S. 405-406.
- 1918 Bandára, Linda: Muzikale beschouwingen I. Over slechte piano's en slechte vleugels voor Javanen. In: *De Taak* 1/34 (1918), S. 405-406.
- 1918 Bandára, Linda: Muzikale beschouwingen II. Over Soerjo Petro's javaansch muziek. In: *De Taak* 1/34 (1918), S. 537-538.
- 1918 Bandára, Linda: Beschouwingen over muziek III. Over Romain Rollands boek *Muziek*. In: *De Taak* 1/34 (1918), S. 539-540.

S. 622–623.

1926 Bandára, Linda: Das javanische Orchester. In: Die Musik 18, S. 362–365.

1944 [1948/1949] Sindoro, Lia [aka Bandára, Linda]: Anak Djawa: Lebensweg einer Künstlerin. Ohne Verlag.

1955 Bandára, Linda: Musik und Musikanstrumente in Java. In: ÖMZ 10(2)/1955, S. 47–53.
